

Ausgerechnet Backszat

Fußball-Regionalliga: „Mister Zuverlässig“ des SV Rödinghausen hat sich die fünfte gelbe Karte eingehandelt und fehlt am Samstag im Topspiel bei Rot-Weiß Essen. Dort werden bis zu 12.000 Zuschauer erwartet.

Von Andreas Gerth

Rödinghausen. Ausgerechnet Felix Backszat! In allen 21 bisherigen Meisterschaftsspielen stand der zuverlässige Mittelfeldabräumer in der Startelf des SV Rödinghausen, doch ausgerechnet jetzt im Spitzenspiel bei Rot-Weiß Essen muss Backszat passen. Ein herber Verlust für den Tabellenführer, der am Samstag Nachmittag beim Tabellenzweiten im Stadion Essen vor voraussichtlich über 11.000 Zuschauern auflaufen wird.

Es ist beinahe tragisch: Felix Backszat handelte sich seine fünfte gelbe Karte der Saison am vergangenen Samstag ein – im Heimspiel gegen Schlusslicht SV Bergisch Gladbach. Den glanzlosen, jedoch nie ernsthaft gefährdeten 2:1-Sieg hat der SVR sehr teuer bezahlt.

Doch vor dem Gipfeltreffen des Ersten beim Zweiten (der SC Verl kann heute Abend im Heimspiel gegen den SV Lippstadt an dieser Reihenfolge noch etwas ändern) gibt es auch positive Nachrichten aus dem Lager der Wiehenelf. So hat Kapitän Daniel Flottmann seine Gelbsperre abgebrummt und kann seinen Part in der Innenverteidigung neben Julian Wolff wieder übernehmen. Und auch Lukas Kunze meldet sich zurück. Der 21-jährige Zwilling Bruder von Arminia Bielefelds Fabian Kunze hatte im letzten Punktspiel vor der Winterpause bei Fortuna Köln (1:0) Gelb-Rot gesehen und diese Sperre nun gegen Bergisch Gladbach ebenso wie Flottmann abgesessen. Nur bei Felix Backszat stimmte das Timing nicht.

Trotz des Ausfalls von „Mister Zuverlässig“, der nebenbei mit sechs Buden zweitbesten Torschütze der Rödinghauser ist, fiebert man auch am Wiehen dem Spitzenspiel entgegen. „In Essen rechnet man mit 11.000 bis 12.000 Zuschauern. Das ist für die Regionalliga enorm und unterstreicht den Stellenwert der Partie“, sagt Alexander Müller. Doch für den Geschäftsführer des SV Rödinghausen steht unabhängig vom Bohei ums Topspiel der sportliche Aspekt im Vordergrund: „Es ist ein besonderes Spiel und wir freuen uns darauf. Doch wir wollen auch etwas mitnehmen.“



Ärgerlich: Felix Backszat verpasst das Spitzenspiel aufgrund einer Gelbsperre. Ein herber Verlust für den SV Rödinghausen.

FOTO: NOAH WEDEL

Besonders wird die Partie auch für Niclas Heimann: Der SVR-Keeper kehrt an seine frühere Wirkungsstätte zurück. Heimann bestritt von 2015 bis 2017 73 Spiele für Rot-Weiß, war bei den Essener Fans aber nicht immer wohlgehten. Die kann er nun mit einer starken Leistung im Dress des Gegners beeindrucken.

Beim Gastgeber macht man sich bereit für ein Topspiel und den Vereinsgeburtstag, den RW Essen am Samstag feiert. „Passend zum 113. Geburtstag wollen wir mindestens 11.300 Zuschauer im Stadion begrüßen. Und ich wünsche mir, dass wir uns und unsere Fans mit einem Sieg und einer richtig guten Leistung auf dem Rasen beschenken“, betont RWE-Boss Marcus Uhlig.

Verls Präsident stellt klar: Werden pünktlich den Antrag für Drittliga-Lizenz stellen

- Der SC Verl, im Moment der Dritte im Aufstiegsrennen der Fußball-Regionalliga West, steigt heute Abend wieder in die Punktejagd ein. In das Heimspiel gegen den SV Lippstadt gehen die Verler als klarer Favorit – und planen schon ein bisschen weiter.
- „Der SC Verl wird pünktlich zum Abgabeschluss des Antrages am 2. März 2020 die erforderlichen Unterlagen beim DFB hinterlegen. Sollten wir in den Luxus geraten und am Ende Erster sein, die Relegationsspiele erfolgreich bestreiten, dann werden wir auch die Teilnahme zur Drit-

ten Liga wahrnehmen – ob in Verl oder in einem Ausweich-Stadion“, stellte Verls Präsident Raimund Bertels klar.

- Zuvor hatte es Gerüchte gegeben, der Verein könnte auf den Antrag zur Drittliga-Lizenz verzichten. Der Grund: Das Stadion an der Poststraße, das gut 5000 Zuschauern Platz bietet, sei nicht ausbaufähig. Zur Erinnerung: Für die 3. Liga ist eine Stadionkapazität von mindestens 10.000 Plätzen vorausgesetzt.
- Der SC Verl befindet sich damit in einer ähnlichen Situation wie der SV Rödinghausen. Dort

hatten die Verantwortlichen um Horst Finkemeier und Geschäftsführer Alexander Müller eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um auszuloten, ob das Häcker Wiehenstadion mit seinen rund 2.500 Plätzen mittels mobiler Tribünen die für die 3. Liga geforderte Zuschauerkapazität erfüllen kann. Dass zuletzt zum ersten Heimspiel im neuen Jahr gegen den SV Bergisch Gladbach nur 657 Besucher den Weg ins Stadion des Tabellenführers fanden, dürfte nicht gerade Wasser auf die Mühlen der Befürworter dieses Ausbaus sein. (ag)

Kurz notiert

Müller an drei gesetzt

Nachdem die ostwestfälischen Hallen-Tennis-Bezirksmeisterschaften der Damen und Herren aller Altersklassen am vergangenen Wochenende im Tennisparc Lippstadt begonnen haben, werden sie nun ab dem 31. Januar fortgesetzt und mit den Finalspielen am 2. Februar beendet. In zehn Konkurrenzen mit 126 gemeldeten Spielern werden die neuen Bezirksmeister ermittelt. Bei den Herren A ist Jonas Müller vom TC Herford die Nummer drei der Setzliste hinter Marc Majdandzic (BW Halle) und Jonas Erdmann (Bielefelder TTC). Zu den Top-Anwärtern auf den Titel bei den Herren B (LK 10 – 23) gehört Louis Nass vom TC Herford.

BV siegt im Testspiel

BV Stift Quernheim hat in der Vorbereitung auf den zweiten Saisonteil in der Fußball-Bezirksliga einen Testspielerfolg gegen den Lübbecke A-Ligisten SuS Holzhausen verbucht. Zum 5:2 trafen Daniel Wester (1:0), Tibor Leon Sander (2:0 und 4:1), Dennis Sundermeier (3:0) und Christopher Taggart (5:1). Quernheim steigt am 16. Februar beim TuS Dielingen wieder ins Punkterennen ein.

Club Ü60 trifft sich

Jahresauftakt beim Club Ü60 des TuS Bruchmühlen. Die Clubmitglieder treffen sich wieder am ersten Freitag im Monat, diesmal am 7. Februar ab 18 Uhr im Sportlerheim „An den Fichten“. Organisator Karl-Heinz Vogtschmidt erhofft sich eine rege Teilnahme.

Sport-Termine

Basketball

Landesliga: TG Herford – TSVE 1890 Bielefeld II (20.30)

Eishockey

Pre-PlayOffs: Herforder EV – EG Diez-Limburg (Eishalle „Im Kleinen Felde“, 20.30)

Handball

Verbandsliga: TSG Harsewinkel – TuS Brockhagen (20.00)
Landesliga: HSV Minden-Nord – HSG Petershagen/Lade (20.30)

Ein Ausnahmetalent auf DM-Kurs und ein ungeschliffener Rohjuwel

240 Schwimmer, 15 Vereine, 1.030 Starts: Das Neujahrsmeeting der TG Ennigloh liefert Schwimmsport pur in der Bündler Welle. Im Mittelpunkt steht dabei die 15-jährige Lokalmatadorin Lea Fieseler, die sich für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren möchte. Aber auch von Gent Qorraj ist der Trainer begeistert.

Von Nico Ebmeier

Bünde. Es war ein wahres Schwimmfest in der Bündler Welle. 240 Schwimmer, 15 Vereine und 1.030 Starts fast nonstop. „Wir sind hoch zufrieden mit dem Wochenende. Die Halle war immer gut gefüllt, es war richtig klasse“, resümierte TGE-Sportleiter Dirk Sieker das Neujahrsmeeting.

Im Mittelpunkt stand dabei eine 15-Jährige. Lea Fieseler ist aktuell die Ausnahmeschwimmerin bei der Turngemeinde Ennigloh. Über ihre Paradedisziplin Rücken lieferte sie auch am ersten Wettkampftag direkt einmal ab. 31,03 Sekunden über 50 Meter Rücken bedeuten Vereinsrekord. „Das ist unglaublich stark“, ordnete Trainer Slawek Szafarczyk ein. „Eine überragende Leistung. Sie ist sehr gut drauf.“ Auf der kurzen Strecke wurde sie nur von einer Schwimmerin aus Steinhagen geschlagen – die ist neun Jahre älter als Lea Fieseler.

Das Hauptaugenmerk lag aber auf der langen Distanz, die 200 Meter Rücken. Lea Fieseler will sich hier für die deutschen Meisterschaften im Mai qualifizieren. Da das Neujahrsmeeting allerdings auf der kurzen 25-Meter-Bahn ausgetragen wurde, war es am Sonntag in Ennigloh nicht möglich. „Wir müssen wohl eine Zeit zwischen 2:26 und 2:28 hinlegen, um eine Chance zu haben. Da gibt es hier schon mal den ersten Richtwert“, so Szafarczyk. Am Ende standen 2:59:59 Minuten auf der Anzeige-

tafel, ein Rückschlag also? „Nein, wir sind voll im Plan“, antwortet der Coach. „Sie hat die 2:30 Minuten untermauert. Das passt.“

Bis Mitte April muss die junge TGE-Schwimmerin dann eine Zeit hingelegt haben, die für die besten 30 Mädchen des 2004er Jahrgangs in Deutschland reicht. Hinter Lea Fieseler klaffte dann allerdings auch schon eine große Lücke. „Sie ist momentan leider die Einzige, die in der Landesspitze mitschwimmen kann. Danach kommt erstmal eine große Lücke“, so ihr Trainer, der sich um die Leistungsebene bei der TG Ennigloh kümmert. Unvergessen sind die Zeiten, als Namen wie Jan Kaltschmidt, Bennet Fleer oder die Familie Diesthorst traditionell ganz oben auf NRW-Ranglisten standen.

Erst im Jahrgang 2010 sieht es wieder rosiger aus bei den Enniglohern. Besonders Gent Qorraj wird von Szafarczyk erwähnt: „Er ist unser Rohjuwel. Wenn wir ihn gut schleifen, kann er groß rauskommen.“ Gerade über die Brust-Distanzen deklassierte der Zehnjährige seine Konkurrenz und hätte problemlos auch zwei Jahrgänge höher um den Sieg mitgeschwommen. Die fehlende Leistungsdichte ist für Sportleiter Sieker allerdings überhaupt kein Problem: „Wir können uns überhaupt nicht beklagen. Wir müssen Jahr für Jahr einen Mitgliederstopp aushängen. Und irgendwann wird auch in den anderen Jahrgängen sicher wieder ein Überflieger dabei sein.“



Viel los beim Neujahrsmeeting: Dabei standen nicht zuletzt die jungen Lokalmatadoren Gent Qorraj (Bild oben l.) und Lea Fieseler (oben r.) im Mittelpunkt. Immer beobachtet von Trainer Slawek Szafarczyk (unten l.). Über 1.000 Starts gab es in der Bündler Welle.

FOTOS (4): NICO EBMEIER